

13. Januar 2016

Postulat

Von Christina Schiller (AL)
und Andreas Kirstein (AL)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie sich die SBB AG an der Platzgestaltung des Max-Frisch-Platzes finanziell beteiligen und wie eine faire Kostenaufteilung gefunden werden kann.

Begründung:

Bis jetzt hat der Gemeinderat respektive die Stimmberechtigten drei Kreditvorlagen für den Raum Bahnhof Oerlikon beschlossen:

- GR 2009/14: 50 Mio. Franken für den Ausbau der bestehenden Unterführung West;
- GR 2010/198: 110 Mio. Franken für die Quartieranbindung Ost;
- GR 2012/373: 18.14 Mio. Franken für den Bahnhofplatz Süd.

Zusammen wurden 168 Mio. Franken gesprochen, mit einer Kostenbeteiligung der SBB AG von rund 18 Mio. Franken. Die SBB AG beteiligte sich bei der Unterführung West mit 5.9 Mio. Franken. Davon sind 2.2 Mio. für den Ausbau der Unterführung gedacht und 3.7 Mio. als «Mehrwertabgeltung». Bei der Quartieranbindung Ost beteiligte sich die SBB AG mit 12.047 Mio. Franken. Beim Bahnhofplatz Süd gab es keine Beteiligung seitens der SBB. Die SBB AG ist direkte Profiteurin der neuen Infrastruktur und der Aufwertungsmassnahmen rund um den Bahnhof Oerlikon. Unserer Meinung nach ist eine Beteiligung von 18 Mio. Franken - davon nur 3.7 Mio. Franken als Mehrwertabgabe - zu wenig. Weiter zu beachten ist dabei, dass die SBB AG zwei Hochhausprojekte realisieren wird (Andreasturm direkt bei der Quartieranbindung Ost und Franklinturm beim Bahnhofplatz Süd), die unmittelbar von den Infrastruktur- und Aufwertungsmassnahmen profitieren. Wir fordern den Stadtrat auf, neue Verhandlungen mit der SBB in Angriff zu nehmen, damit ein fairer Kostenverteiler gefunden werden kann.

Antrag auf gemeinsame Behandlung mit der Weisung GR-NR. 2015/98

A. Kirstein
C. Schiller